



Rolls-Royce Phantom  
Drophead Coupé Series II  
Yachting für  
Fortgeschrittene



Modellpflege bei der Phantom-Familie: Ab Spätsommer rollen die ersten überarbeiteten Fahrzeuge der Königsklasse von Rolls-Royce zu ihren Kunden. Für den Alpine Eagle entdeckte der schweizer Holzbootbauer Pius Wäger die Feinheiten des runderneuerten Cabriolets.

#### Maritimer Co-Tester

Juli an einem der reizvollsten Orte der Schweiz. Immer wieder klatschen Regentropfen auf das Mahagonideck der «Comandante». «Wettertechnisch ist dieser Monat ein kleiner Reifall», raunt mir mein Freund Pius zu, während er seine Holzjacht vorsichtig aus einem Bootshaus navigiert. Das Gute aber sei, dass sich das Wetter an diesem See minütlich ändern könne. «Es wird besser, glaub's mir.» Sagt's und beschleunigt das Motorboot grinsend aus dem Hafen.

Der Mann muss es wissen. Schliesslich lebt und arbeitet der 47-Jährige seit 21 Jahren an und mit dem See. Seine Passion ist sein Beruf: Er baut Holzboote in exklusiver Einzelanfertigung. Nach der Ausbildung zum Bootsbauer machte Pius Wäger bei namhaften Werften Station. Doch vermehrt irritierte ihn die geringe Leidenschaft und Perfektion bei der Entwicklung und Herstellung. «Als ich einmal 50 Kunststoffboote am Stück zu bauen hatte, war es genug, und ich machte mich selbständig» erinnert er sich. Heute verwirklicht Pius nicht viele, dafür aber äusserst exklusive maritime Träume aus dem nachwachsenden Rohstoff. Ob eine allwettertaugliche Rennyacht für die tägliche Fahrt zur Arbeit oder ein Segelboot für den gemütlichen Törn am Wochenende – den gebürtigen Züricher reizt die Aufgabe, in aufwändiger Handarbeit Kunstwerke fürs Wasser zu schaffen, die zugleich genau jenen Nutzwert bieten, den die Auftraggeber wünschen.

Die Comandante, auf welcher wir auf den offenen See hinaus gleiten, ist bestes Beispiel: Auf siebeneinhalb Metern Länge offeriert sie jene optische und haptische Opulenz, die Riva Boote aus den vergangenen 60er Jahren heute zu begehrten Klassikern macht. Mit dem Unterschied, dass die Comandante über moderne Technikfeatures wie ein praktisches Bugstrahlruder verfügt. Und natürlich über einen bodenseegeprüften, katalysierten Motor, der dank 6 Litern Hubraum ein leichtes Spiel mit dem Boot hat: Liegt der Hebel auf dem Tisch, beschleunigen 380 PS die Passagiere auf über 70 km/h. Übrigens exakt jene Geschwindigkeit, mit welcher wir uns dem Grund dieser Reportage nähern: Dem neuen Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé Series II, welches am Seehotel Sternen in Winkel für uns vertäut ist.

#### Mit neuem Gesicht

Das Cabriolet war 2004 zunächst als Konzeptfahrzeug «100 EX Centenary» der Öffentlichkeit vorgestellt worden, ehe es 2007, optisch kaum verändert, als teuerstes Cabriolet der Welt in die Serienproduktion ging. Nach fünf Jahren erfolgten eine optische Retusche sowie eine Feintuning der Technik. Ein kurzer Zeitraum, der jedoch dem Umstand geschuldet ist, dass Rolls-Royce die gesamte Phantom-Familie am selben Band fertigt und die Limousine bereits seit 2003 kaum verändert verkauft. Folglich kommen die später erschienenen Zweitürer nun in den vorgezogenen Genuss einer Überarbeitung. Während Seiten- und Rückansichten von Limousine, Coupé und Cabriolet wenig oder keinen Feinschliff erhielten, präsentiert sich die Frontpartie aller drei Modelle in neuem, markantem Look: Neben überarbeiteten Stossfängern stechen vor allem die nun rechteckigen Scheinwerferausschnitte ins Auge. Es handelt sich um die ersten Voll-LED-Scheinwerfer, die den Einsatz neuer Technologien wie eines Kurvenlichts ermöglichen, bei dem die Lichtkegel der Scheinwerfer in die Fahrtrichtung schwen-



Strebe nach Perfektion in allem,  
was Du tust.

*Sir Frederick Henry Royce*

Diesem Leitmotiv folgend entstehen seit einhundert Jahren Automobile der Marke Rolls-Royce, die stets höchsten Ansprüchen genügen – Ihren Ansprüchen. Enthusiasten wie Ihnen ist es zu verdanken, dass noch heute ein Großteil aller jemals gefertigter Rolls-Royce existiert. Der Alpine Eagle als Magazin der Swiss Section des Rolls-Royce Enthusiasts' Club leistet dazu seit 1986 einen wertvollen Beitrag. Zu seinem Relaunch gratulieren wir daher und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute.



The Drive – Westhampnett – Chichester – West Sussex PO18 0SH

Tel 0044 1243 384000

[www.rolls-roycemotorcars.com](http://www.rolls-roycemotorcars.com)

© Copyright Rolls-Royce Motor Cars Limited 2012. The Rolls-Royce name and logo are registered trademarks.



ken, um Kurven besser auszuleuchten. Je nach Geschwindigkeit verändern sich sogar deren Lichtkegel automatisch. Ein Novum bei Cabrio und Coupé ist zudem der nunmehr einteilig ausgeführte Kühlergrill, dessen Einfassung optional lackiert werden kann.

### Maritime Eloquenz

Die Begleitung, die ich mir ganz bewusst zur Begutachtung des neuen Drophead Coupé eingeladen habe, ist hingerissen. «Unglaublich schön!», entfährt es Pius, kaum dass wir am opulenten Convertible angelangt sind. Und ergänzt: «Jetzt begreife ich, warum Du mich dabei haben wolltest. Wenn es eine Yacht auf Rädern gibt, dann diese!» Aufmerksam umrundet der Schiffsdesigner das Drophead Coupé, welches das Werk in der Sonderfarbe Mazarine Blue und mit polierter Edelstahlhaube bereitgestellt hat. Es ist das erste Mal, dass der Holzkünstler einen modernen Rolls-Royce hautnah studieren kann. Umso verblüffender der erste Vergleich, der ihm in den Sinn kommt. «So wuchtig und dominant wie er da steht, so sehr erinnert er mich an einen lieben Elefanten!» Wie bitte, ich habe mich wohl verhört? Doch Pius scheint meine Gedanken zu lesen. «Überlege mal: Ein Elefant ist eigentlich der König der Savanne. Er ist gross und einzigartig. Ein König der Tiere, mehr noch als ein Löwe. Denn selbst der hat vor ihm Respekt, obwohl er deutlich schneller und wendiger ist.

Der Elefant verkörpert Gutmütigkeit. Sein ruhiges Wesen, seine sanfte Ausstrahlung – alles vermittelt neben Würde auch Warmherzigkeit und Schutz. Gleichzeitig aber habe ich Angst um diesen Elefanten – schliesslich ist seine Art weltweit bedroht. Wie lange wird man ihn in freier Wildbahn noch erleben dürfen?»

Eine hintersinnige, gute Frage denke ich und lenke Pius Aufmerksamkeit auf den Rücken des Dickhäuters, wo das mehrlagige Verdeck sorgfältig gefaltet unter einem grossen Holzdeck schlummert. «Phantastisch gearbeitet! Das ist mindestens 16 Millimeter dickes Teakholz mit sauber verarbeiten, extrem gleichmässigen Gummifugen zum Schutz vor Schmutz. Super präzise gemacht, ich arbeite nicht anders!» Wohlwollende Blicke ernten ebenfalls die massiven Fensterbretter. Geradezu euphorisch werden die Sisalmatten im Fussraum registriert: «Eine gute Idee, die in meinen Booten Sinn machen könnte. Bei der Holzart des Armaturenbrettes tippt Pius fachmännisch auf Santos Palisander, den sogenannten kleinen Palisander, der derzeit für exklusiven Innenausbau neu entdeckt würde. Und behält Recht, wie die beiliegende Fahrzeuginfo beweist. Besonders gut gefällt Pius jedoch die Kombination der zahlreichen Chromstahlabplikationen und der grossen, hellen Lederflächen, die Ruhe und Eloquenz ausstrahlen. «Diese Sessel bieten vielleicht nicht den besten Seitenhalt, aber was soll's? So stelle ich mir einen Rolls-Royce vor.



Nur...». Nur was? Ich sehe in Pius' Augen, dass er mir ein Negativum vermitteln wird. «Tja die Figur – Emily heisst sie wohl – warum ist sie aus Kunststoff?» Eine gute Frage, die ich zum Glück beantworten kann. Das Material, aus welchem die Dame dieses Vorserienwagens gefertigt ist, nennt sich Makrolon®, wurde entwickelt von Bayer und zeichnet sich nicht nur durch hohe Widerstandsfähigkeit sondern auch durch Transparenz aus: Die Spirit of Ecstasy unseres Prototypen ist beleuchtbar – eine Sonderausstattung, die man ordern kann, aber nicht muss.

#### Kapitän zur Strasse

Zeit, den Fahreigenschaften auf den Zahn zu fühlen. Pius blickt ungläubig. Er darf dieses Fahrzeug steuern? Aber natürlich – welcher Steuermann wäre besser für den Törn geeignet als ein Nautiker wie er? Den Schlüssel ins Fach geschoben, den Startknopf gedrückt und den Motor zum Leben erweckt: Mit distinguiertem Zurückhaltung übersetzt das Gaspedal die Befehle des rechten Fusses und lässt den Viersitzer so sanft anfahren, als rolle er an einem Gefälle von selber los. Fast scheint es, als hätte Rolls-Royce zwischen Kapitän und Maschinenraum einen Maschinentelegraphen gesetzt, dessen vornehmste Pflicht es ist, jede übertriebene Hektik beim Anfahren auszufiltern. Aus unerfindlichen Gründen kommt die 2,6 Tonnen schwere Offenbarung dann aber erstaunlich schnell in Schwung, wie uns die optional weiss hinterlegten Ziffernblätter der Rundinstrumente verraten: Urplötzlich stehen 100 Stundenkilometer auf der Uhr! «Ja was hat der denn an Leistung?», entfährt es Pius, der erschrocken auf die Bremse tritt. Ich verrate ihm, dass es 80 PS mehr sind, als in seiner Comandante. Vor allem aber, dass ein neuer Achtgangautomat in Verbindung mit einem ebenfalls neuen Heckdifferenzial für die verblüffend sanfte Performance des Sonnenanbeters verantwortlich sein dürften.

Beeindruckt zeit sich der Porschefahrer von der Wendigkeit. «Ich hätte nie gedacht, dass dieser Koloss dermassen gut um die Ecke kommt. Seine immense Grösse merkt man ihm kaum an, nur der Wendekreis verrät, das man einen kleinen Dampfer steuert.» Lacht und nimmt das Armaturenbrett genauer unter

die Lupe. «Kaum Knöpfe, und die, die es braucht, sind gut versteckt. Die Schlichtheit ist das, was extrem gut gelungen ist. Und wirklich: Der Versuch das Radio zu starten, gelingt Pius sofort. Ein Druck auf den grossen Knopf in der Mitte des Palisanderbretts, und sanfte Loungemusik flutet aus allen Richtungen zu unseren Ohren. Ein weiterer Druck auf eine der acht neuen, verchromten Stationstasten, und kristallklarer Chorgesang rieselt auf uns herab. Diese konzertante Klangfülle in einem Auto zu erleben, noch dazu in einem geöffneten Cabriolet, überrascht auch mich – zumal kein einziges Setting angepasst wurde. Wer will, kann dies natürlich tun, denn natürlich hat Rolls-Royce für Hifi-Fans weitere Einstellmöglichkeiten im Soundmenü vorgesehen, die mittels eines ausklappbaren, verchromten Drehknopfes ergonomisch perfekt angewählt werden können. Und dieser beschränkt seine Aufgaben mitnichten auf die Abstimmung von Bässen und Höhen. So lassen sich mit seiner Hilfe unter anderem ein neues Satellitennavigationssystem mit 3D Landschaftsdarstellung ansteuern, das auf einem deutlich vergrösserten Zentralbildschirm brillant zur Geltung kommt. Dieser zeigt auch die Bilder eines neuen Kamerasystems, das neben einer automatischen Heckansicht mit Wegankündigung auch eine Draufsicht auf den Wagen sowie eine geteilte Frontsicht ermöglicht.

Auf dem Rückweg ist Pius schweigsam und verlangsamt die Geschwindigkeit. Bald rollen wir nur noch mit 60 km/h über die Landstrasse. «Sie mal, mit diesem Speed bist Du auf dem See wirklich schnell unterwegs. In diesem Auto hingegen scheint es, als verlangsamt sich bei dieser Fahrweise sogar die Zeit. Alles scheint wie in Zeitlupe. Da sitzen wir, entkoppelt von der Aussenwelt, obwohl wir offen fahren. Wie geht das?» «Ich weiss es nicht», antworte ich. «Ich weiss nur, dass ich den Wagen noch heute Abend zurückgeben werde.»

Da lacht mein Freund Pius und beschleunigt das Cabrio wieder. «Dann haben wir ja noch ein paar schöne Stunden, oder?»

**Ulrich J. Lehmann**

Fotos **agentur pressman** und **Sven Lindner**



**P & A  
Wood**

## ROLLS-ROYCE AND BENTLEY HERITAGE DEALERS



SALES, SERVICE, REPAIRS, SPARE PARTS  
AND COMPLETE RESTORATIONS

*“Attention to Detail”*



P & A Wood, Great Easton, Dunmow, Essex CM6 2HD, England  
Telephone: 01371 870848 Fax: 01371 870810  
E-mail: [enquiries@pa-wood.co.uk](mailto:enquiries@pa-wood.co.uk) [www.pa-wood.co.uk](http://www.pa-wood.co.uk)

